

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/900529>

Veröffentlicht am: 25.05.2017 um 17:10 Uhr

Mit viel Hans-Albers-Schmacht

## Hagener Axel Harnack musiziert für Senioren

von Ullrich Schellhaas



**Hasbergen/Hagen. „Als Junge habe ich davon geträumt, Schlagersänger zu werden“, sagt Axel Harnack. Aus der Karriere im Musik-Business wurde zwar nichts, aber das Musizieren blieb immer das liebste Hobby des heute 55-Jährigen. Und seit drei Jahren tritt er auch regelmäßig auf.**

„Jetzt wollen wir mal musikalisch nach Hawaii“, schlägt der fahrende Troubadour bei seinem Auftritt vor. „Nee lieber nicht – da gibt es doch kein Bier“, ruft einer der rund 40 Senioren, die Axel Harnack heute zuhören. „Na gut“, greift der Musiker diese Idee auf, „dann singen wir eben diesen Schlager.“ Er sagt's, greift in die Saiten seiner Gitarre – und 41 Kehlen singen selig zusammen den Schlager von Paul Kuhn.

### Ehrenamtlich für Senioren

Axel Harnack tourt durch verschiedene Seniorenheime in Stadt und Landkreis Osnabrück. Also eigentlich arbeitet er in einer Möbelfabrik im Schichtdienst. Wenn er früh los muss, steuert er sein Publikum nachmittags an. Wenn er Spätdienst hat, dann singt und musiziert er eben vormittags. Vier Heime besucht er so im Wechsel unter der Woche. Alle drei Wochen gibt er zudem ein Sonntagskonzert. Und alles ehrenamtlich, ohne einen Cent damit zu verdienen, wohlgemerkt.

In seiner Jugend in Halle an der Saale hat Axel Harnack wohl mal Gitarrenunterricht genommen. Und vor 40 Jahren bekam er von der Mutter die erste Gitarre geschenkt. Sie begleitet ihn noch heute bei seinen Auftritten. Die Schlager der 50-er und 60-er Jahre waren immer schon sein Ding, ebenso Wander- und Seemannslieder. Und eigentlich kann es sich der heute in Hagen wohnende Axel Harnack auch nicht vorstellen, ohne Gitarre aus dem Haus zu gehen. Für Kollegen und bei Feiern hat er sein Instrument oder auch zwei Gitarren eigentlich immer dabei.

### Idee der Ehefrau

„Im Jahr 2013 fragte mich meine Frau Dagmar dann, ob ich nicht ins Altenheim gehen wollte“, erzählt der quirlige Musikant. Damit wollte sie nicht etwa nahelegen, dass er alt geworden sei, sondern dass er dort doch Musik machen

könne. Er selbst, so fügt er hinzu, fand diese Idee prima. Denn natürlich weiß Axel Harnack, dass sein Musikgeschmack gerade bei der älteren Generation gut ankommt.

Im Jahr 2014 fing Harnack dann an, bei verschiedenen Seniorenheimen in Stadt und Landkreis vorstellig zu werden. Manche luden ihn wohl ein, meldeten sich danach aber nicht wieder. Bei anderen ist er seither ein regelmäßiger und gern gesehener Gast. So wie im auch im Haus am Berg in Hasbergen, wo Annette Nehl-Pampel die Zusatz- und ehrenamtliche Betreuung der Bewohner koordiniert.

## Warmer Bariton

40 Rentner sind es an diesem Nachmittag, die im Garten und auf dem Balkon des Hasberger Heims dem warmen Bariton von Axel Harnack lauschen. „Freiluft mag ich eigentlich nicht“, sagt der Künstler noch beim Aufbauen, „keine Akustik.“ Dass er sich darum aber eigentlich keine Gedanken zu machen braucht, beweist er schon mit den ersten Tönen, denn kraftvoll und stark klingt er auch im Freien.

„Hoch auf dem gelben Wagen“ stimmt er ebenso an wie „Mein Vater war ein Wandersmann“ oder „Wir lagen vor Madagaskar“. Und natürlich fehlen auch Oldies wie „Junge komm bald wieder“ oder „La Paloma“ seinen Idols Freddy Quinn nicht im Programm. Harnack singt seinem Vorbild verblüffend ähnlich, hat aber auch den berühmten Hans-Albers-Schmacht gut drauf. Und seine Zuhörer singen, wippen und schunkeln beseelt mit.

## Musiker und Zuhörer sind glücklich

Viel zu schnell vergeht die Stunde, die Axel Harnack heute für sein Konzert Zeit hat. Von den über 60 Stücken, die er neben Weihnachts- und Geburtstagsliedern im Programm hat, entscheidet er spontan und nach Stimmung, was er als Nächstes spielt. Und am Ende sind nicht nur die Bewohner glücklich, auch der Musiker lächelt beseelt. „Ich kann Musik machen und ich habe Publikum, was gibt es Schöneres?“, sagt er und freut sich schon darauf, dass er in vier Wochen ja wiederkommen darf.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.